



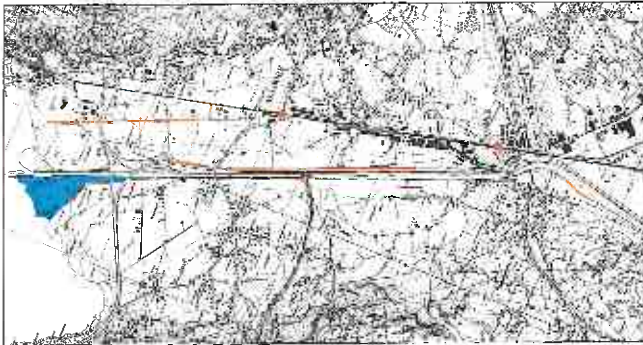
# Hochwasserschutz Reuss Abschnitt See-Attinghausen





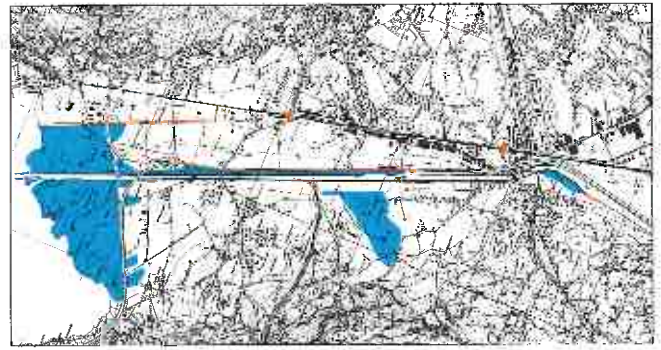
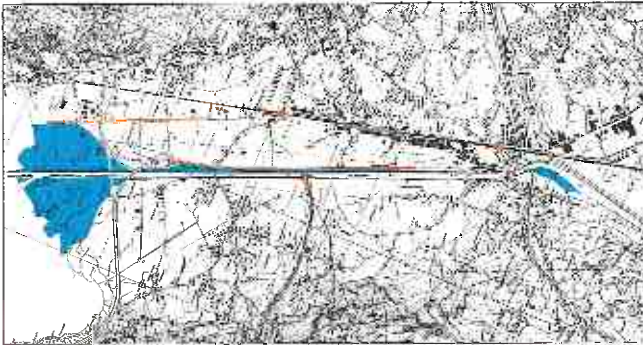






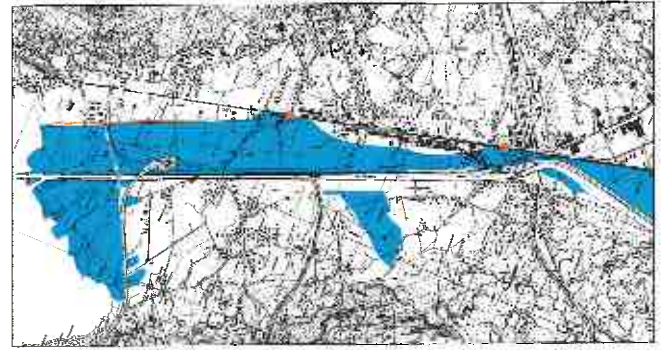
Überflutungsgebiete bei einem 50jährigen Ereignis

Überflutungsgebiete bei einem 100jährigen Ereignis



Überflutungsgebiete bei einem Ereignis analog 1987

Überflutungsgebiete bei einem Extremereignis (grösser als 1987)



## Natur- und Landschaftsschutz

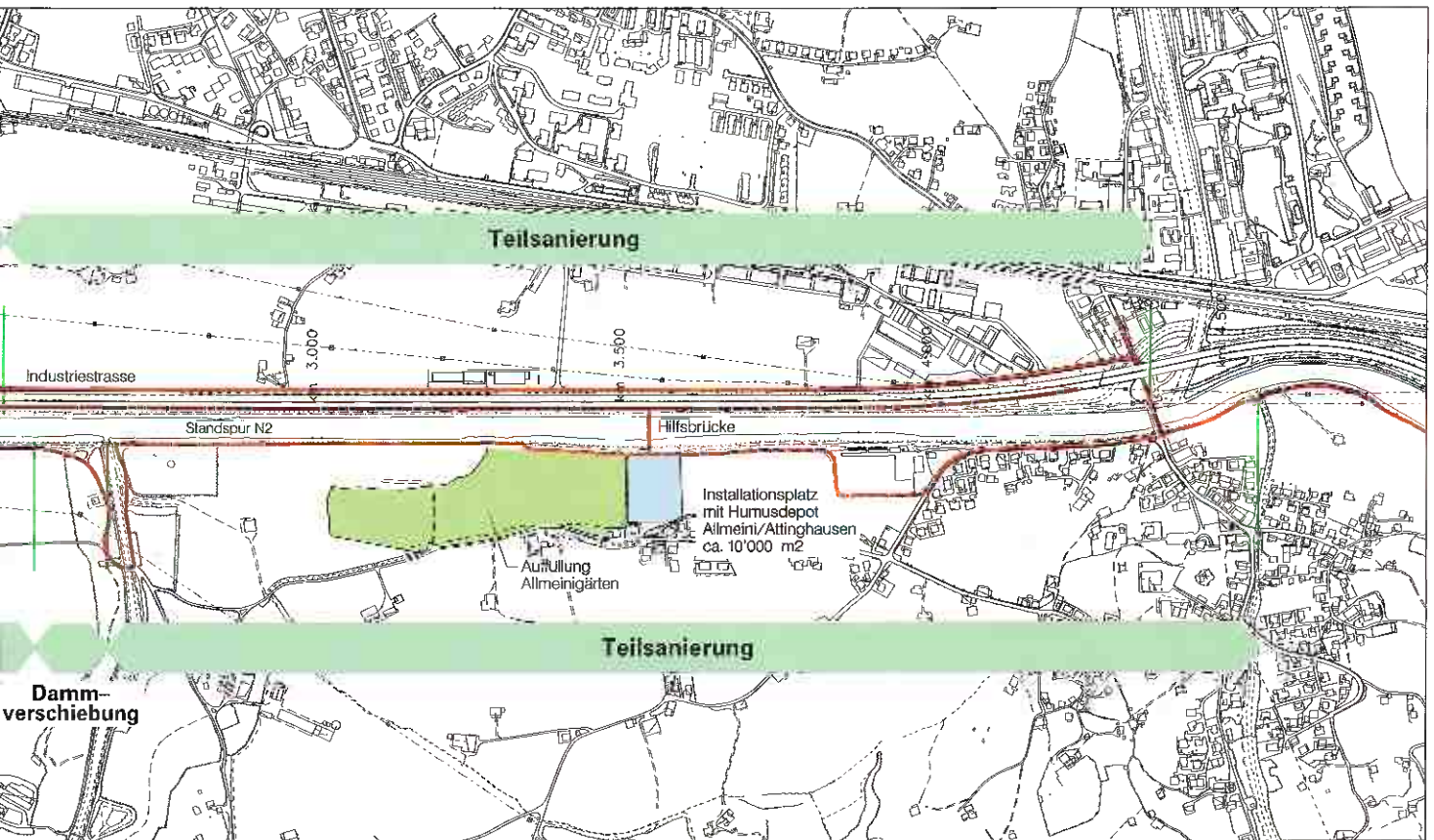
Das Projekt Hochwasserschutz Reuss hat neben der Sanierung der Reussdämme auch eine ökologische und landschaftliche Aufwertung der unteren Urner Talebene zum Ziel. Zusätzlich gilt es, die während den Bauarbeiten auftretenden Beeinträchtigungen der landschaftlich und naturschützerisch wichtigen Strukturen klein zu halten.

Die wichtigsten ökologischen Massnahmen sind:

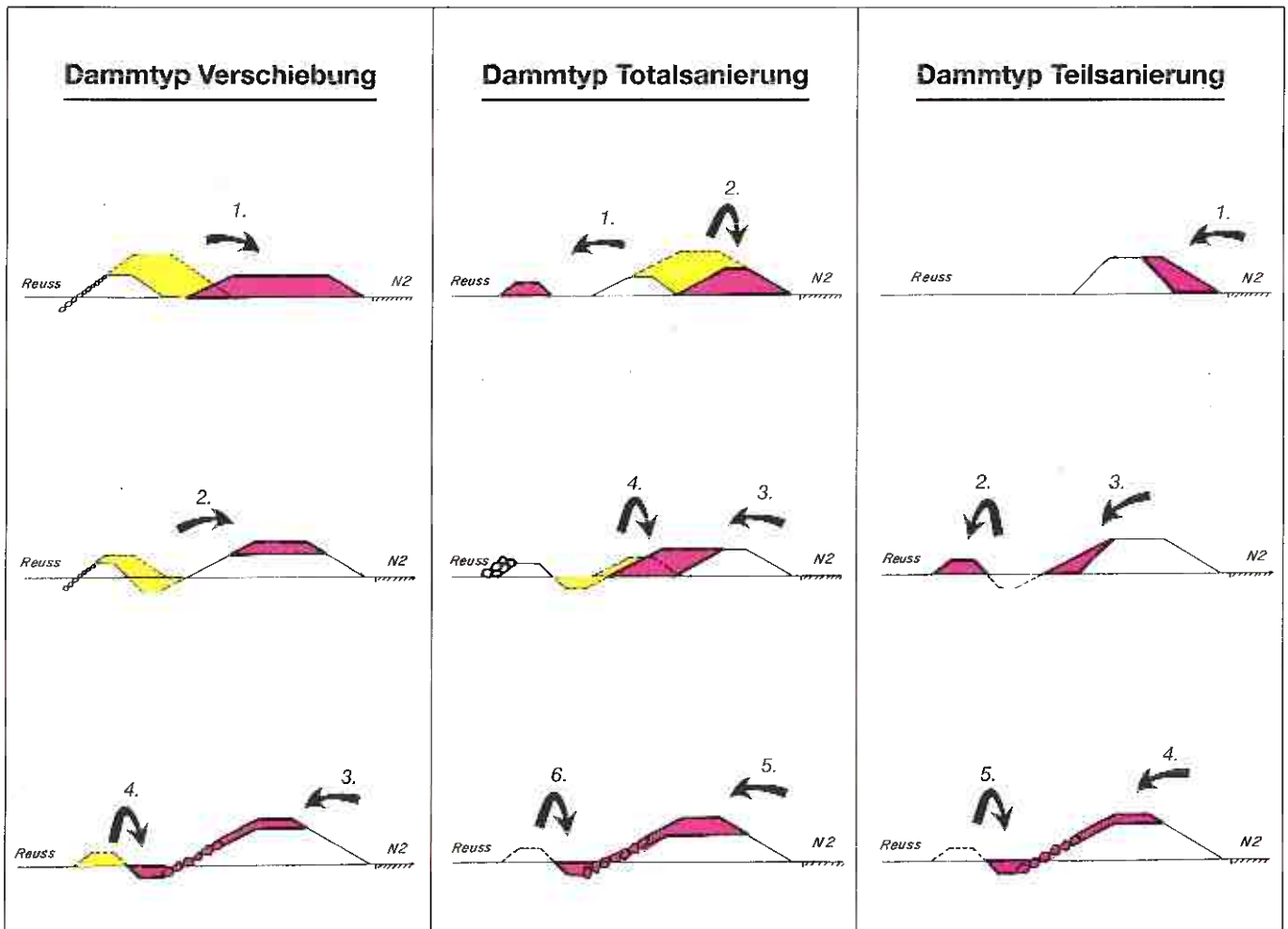
- Die Erdarbeiten für den Sekundärdamm entlang dem Altdorfer Giessen werden mit einer naturnahen und landschaftlich abwechslungsreichen Neugestaltung des Giessen kombiniert. Das Bachbett wird so ausgebildet, dass ein bedeutendes Laichgewässer speziell für Bach- und Seeforellen entstehen kann.
- Die Mündung des Palanggenbachs wird aufgeweitet, indem der linksseitige Damm bis zur Reussstrasse zurückversetzt und das Vorland abgesenkt wird. Die neue, sporadisch überschwemmte Rohbodenfläche soll sich von selbst mit Auenvegetation begrünen.
- Im Gebiet Albenschitt bei Attinghausen wird die Ufervorschüttung von 1987 abgetragen und ein Flachufer knapp über dem Hochwasserniveau gestaltet. Dadurch kann das Flussbett lokal etwas aufgeweitet und eine natürliche Kontaktzone zwischen Wasser und Land geschaffen werden.

Weitere flankierende Massnahmen sind:

- Naturnahe und abwechslungsreiche Begrünung der neuen Reussdämme.
- Pflanzen neuer Baumreihen auf den Reussdämmen, Wurzelraumbegrenzung zur Gewährleistung der Dammsstabilität.
- Pflanzen von Alleebäumen und Hochstammobstbäumen in das an die linken Reussdämme angrenzende Landwirtschaftsland.
- Verbessern der fischereibiologischen Situation durch Verbreitern des Flussbettes und nischenreichen Blockverbau des Ufers.
- Gestalten von Lebensräumen für Eisvögel, Wasserramseln und Eidechsen.



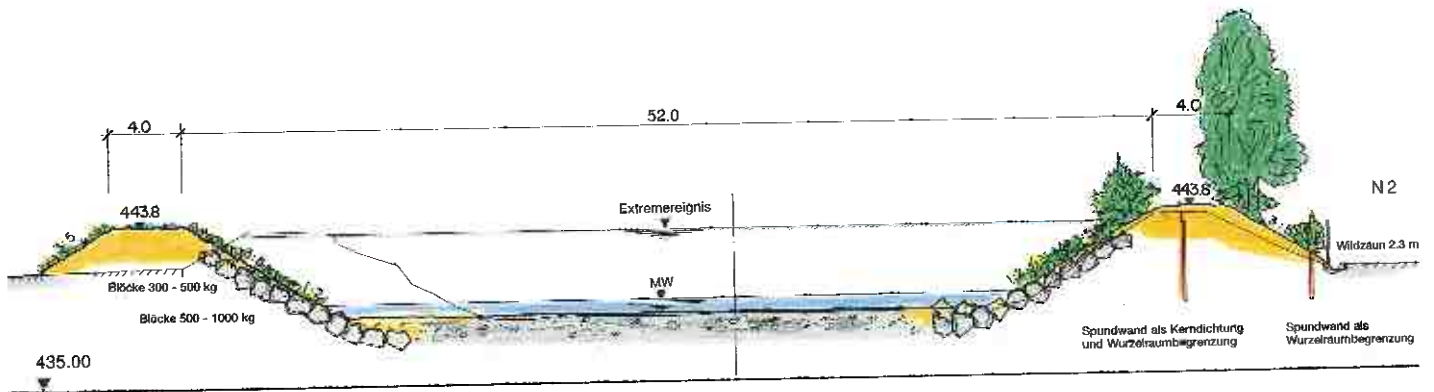
Alle Plan-Reproduktionen mit Bewilligung der Kant. Vermessungsaufsicht vom 6. 3. 1995.



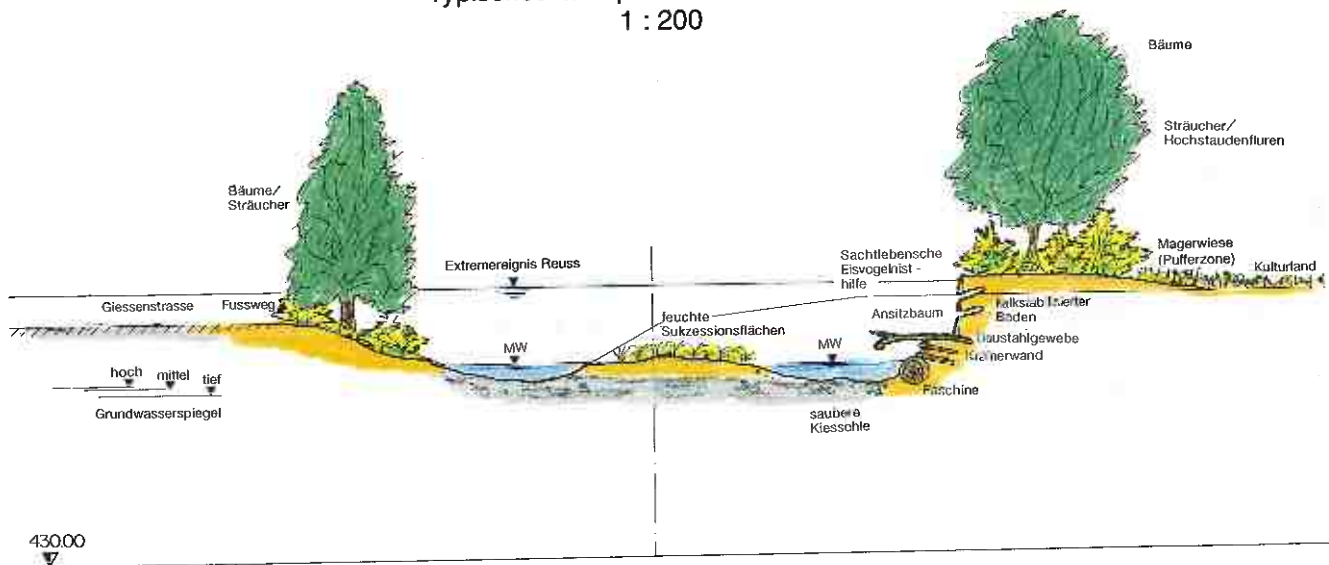
Sanierungsabläufe: gelb = Abtrag des bestehenden Damms  
 rot = Aufbau des neuen Damms mit aufbereitetem Material der alten Dämme oder mit zugeführtem Material  
 1., 2. = Arbeitsschritte



## Typisches Querprofil Reuss 1 : 400

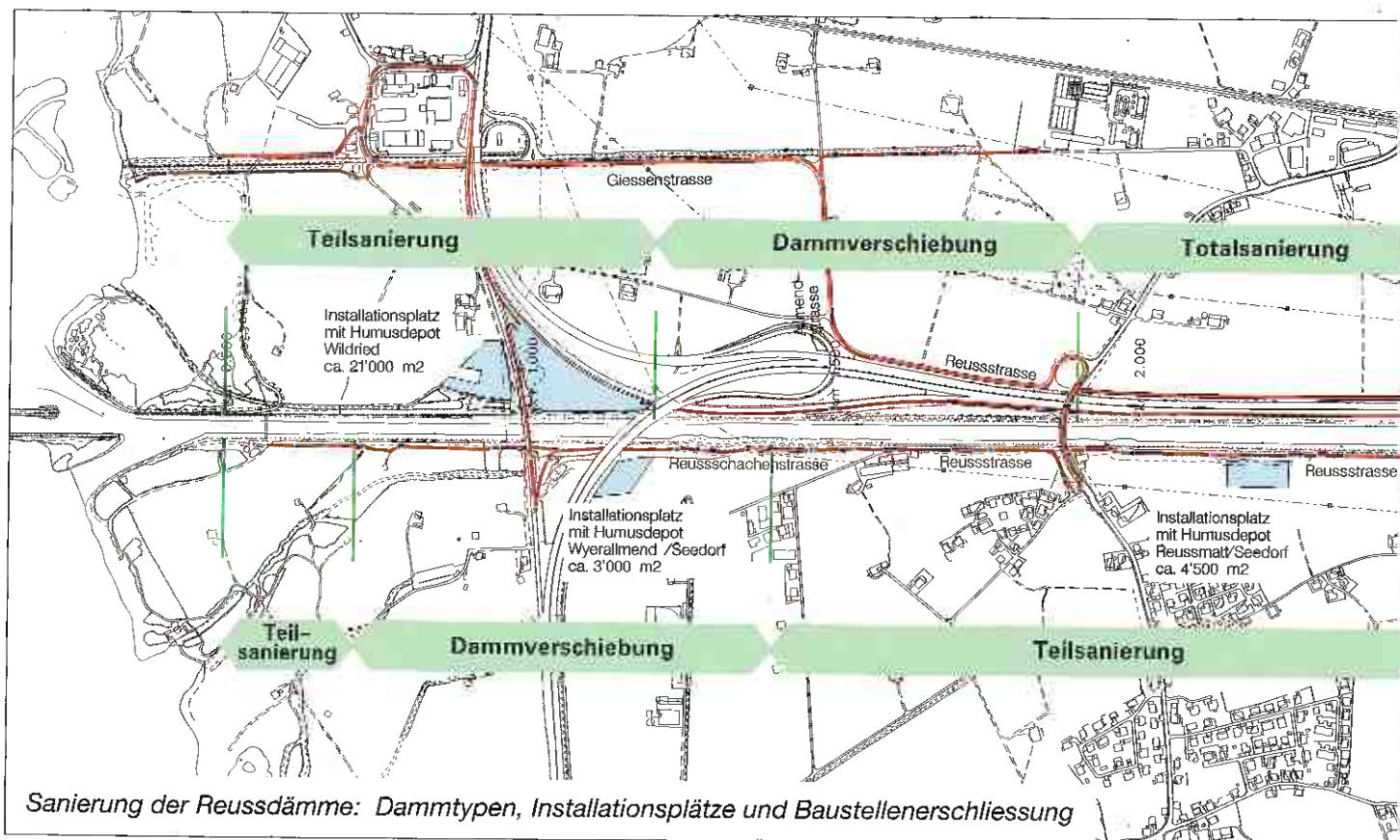


## Typisches Querprofil Altdorfer Giessen 1 : 200



### Projekt

- Bauherrschaft: Baudirektion Kanton Uri, Altdorf
- Oberaufsicht Bund: Bundesamt für Wasserwirtschaft (BWW), Bern
- Projektleitung: Bauamt Uri, Abteilung Wasserbau, Altdorf
- Projektverfasser: Ingenieurgemeinschaft Projekta AG / Basler & Hofmann, Altdorf
- Beratung: ETH Zürich, Versuchsanstalt für Wasserbau (VAW), Zürich  
 PD Dr. Martin Jäggi, Ebmatingen  
 Beratender Ingenieur für Flussbau und Flussmorphologie  
 Büro für Gewässer- und Fischereifragen AG, Solothurn



## Bauprogramm

Es ist folgendes Bauprogramm vorgesehen:

1996 werden die Massnahmen im Überflutungsraum von Flüelen und Altdorf realisiert. Mit der Revitalisierung des Altdorfer Giessen ist es möglich, vor Beginn der eigentlichen Bauarbeiten an der Reuss Ausweichbiotope zur Verfügung zu stellen.

In den vier folgenden Jahren (1997 - 2000) werden die Reussdämme vom See her flussaufwärts saniert. Die Arbeiten im Fluss werden schwerpunktmässig im hochwasserarmen Winterhalbjahr durchgeführt.

Damit lassen sich die Hochwasserrisiken in der Bauphase minimieren und den ökologischen Anliegen kann entsprochen werden.

## Installationen

Ein zentraler Installationsplatz mit Baubaracken, Aufbereitungsanlagen und einem Maschinenpark ist im Wildried, im Dreieck zwischen Nationalstrassenrampen und Reuss, vorgesehen. Längs des linken Ufers sind drei kleinere Installationsplätze angeordnet.

## Baustellenerschliessung

Die Erschliessung der Baustellen am rechten Reussufer erfolgt über die Standspur der N2 sowie über Gemeindestrassen von Altdorf. Mit dem Bau einer Hilfsbrücke über die Reuss können die Transportwege verkürzt und Lastwagenfahrten durch lärmempfindliche Wohngebiete reduziert werden.

Die Zufahrt vom zentralen Installationsplatz zu den Baustellen am linken Ufer erfolgt über die N4-Rampe Flüelen und Gemeindestrassen von Seedorf und Attinghausen sowie entlang dem Reussufer.

## Sanierung der Reussdämme

Baugrunduntersuchungen zeigen, dass die vor mehr als 100 Jahren errichteten Reussdämme die heute üblichen bautechnischen Anforderungen nicht erfüllen. Wo immer möglich, wird bei der Sanierung der Dämme die brauchbare Substanz erhalten:

- **Teilsanierung:** Etwa 70 % der Reussdämme sind lediglich zu erhöhen und zu verstärken.
- **Verschiebung:** Etwa 20 % der Uferlinie wird im Projektabschnitt markant verschoben. Die Dämme werden am neuen Ort von Grund auf neu gebaut.
- **Totalsanierung:** Nur 10 % der Dämme muss abgetragen und mit aufbereitetem Dammmaterial neu aufgebaut werden.